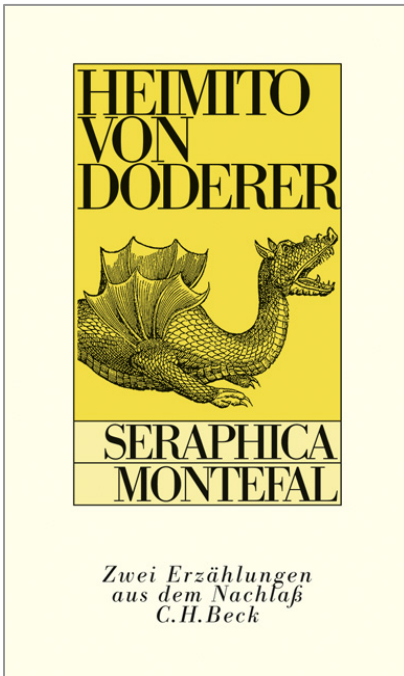


Unverkäufliche Leseprobe



Heimito von Doderer
Seraphica. Montefal
Zwei Erzählungen aus dem Nachlaß

111 Seiten, Gebunden
ISBN: 978-3-406-58466-4

Umbrische Landschaft.

Das Land ist gelb, grau, bergig, bald geöffnet, auch wenn man nicht allzu hoch steigt. Auf allen Lehnen und Hängen wandern die Ölbäume in lichten Reihen, so daß immer noch der gelbe Grund in der Sonne dem blauen Himmel entgegenruht. Die Ölbäume aber ziehen doch viel feinen grünen Schaum über das Land, sie ziehen nach den verschiedensten Richtungen, ein Feld dorthin, eines dahin, ein Zug querüber, also daß ein breiter Berghang vieltgeteilt zerfällt. Selten erhebt sich das Grün, nur Senkungen sind mit Laubwald bewölkt, indessen gipfelt die Farbe doch ab und zu voll und scharf ausgesprochen in einzelnen Zypressen: grün. Auch ein verstreuter Wiesenstreif spricht da und dort: grün, grün. – Die fernen Einzelgeräusche in belebter Landschaft, welche dem auf erhöhtem Punkt stehenden Wanderer rundumlagernde Ganzheit des Lebens andeuten, sind hier von nächster Nähe bis zu fernster Ferne in Stille und Hellhörigkeit unter dem Himmel verteilt.

Seitwärts sinkt der Berg in einer Falte steil ab, schneidet schräg durch die Ebene, welche als Teppich dahinter aufgehängt ist: und auf diesem Teppich sieht man dargestellt: Häuserhäufchen und Einzelhäuser, Felder, Wein und Öl,

Straße, Flußbett, und was der Mensch sonst hat zu leben. – – Ölbäume, an der Bergkante herabsteigend, teilen es in einzelne belehrende Bildausschnitte.

Originaldokument
© Verlag C.H.Beck

Assisi.

Viel fensterlose Mauern machen oft die schmalen Gassen zum Schlauch, der mit engem Atem sich steil hinaufkrümmt: da und dort wieder ein Fenster, bei dem man herauswohnt, in dessen Rahmen sich Helleres zeigt, und dann plötzlich: welche Steilung und Eingeschlossenheit unter dem Torbogen! Viele Häuser lassen unten durch, bei Nacht ist's ein verworrenes Geflecht und überall kann man Stufen hinabsteigen – manchmal aber glaubt man, in einer von den ganz großen Städten zu sein, da das Licht der Straße noch hoch dort oben am Stein irrt – – mit solchen Sprüngen drängt sich die Stadt bergan; und dafür rutscht oft die andere Gassenseite tief hinab oder sie fällt ganz aus und statt ihrer ist – – – –

– – – – die Ebene unten, die von fernen Bergrändern gezogen kommt, weither, wie ein übermäßig breiter Strom kommt sie und trägt Weinspaliere vom Horizont her und Häuserhäufchen und den grauen Schaum der Ölbäume.

Oft, wenn solch ein Gassenschlauch (wie ein Laufgang in einer Festung) biegt: dann setzt plötzlich alles aus und herein stürzt, strömt der mächtige Luftraum und – – –

– – – – die Ebene; da und dort faßt sie sich auch als zierliches Fernbild in einem Torbogen zusammen. – Von überallher aber hängt und drängt der Wein und senkt blaue Trauben oft in die Gassen tief ein wie Lote, und

zwischen den runzligen Dächern, aus den Höfen, steigt wieder der graue Schaum der Ölbäume wie Wolken.

Aber alles ruht plötzlich um einen einsamen Platz und die gewundenen Gassen haben sich hier geglättet und gesammelt; der Himmel ist nicht in Stücke zerteilt, sondern schließt mit voller Wölbung und dichtem Blau ab: und dies alles scheint noch einmal zusammengenommen und rundgefaßt in dem ausgezierten Radfenster der Kirche.

Zwei Strebebogen halten noch den Blick – aber dahinter springt er aus der engen Gasse und stürzt Stufe nach Stufe dächerab in Gewölk, Tiefe, Dunst und Ebene hinaus; dieses ganze Gäßchen aber singt einen Chorus der Nähe und des Tages: es klimpert und klopft vom Handwerk, der Himmel knallt fest blau herein, und zwei hübsche Mädchen steigen die Gasse hinab – und damit gleichsam in die Ebene hinaus und in ein Bad von Ferne hinunter.

Der Hintergrund.

Dunst, der in die Ebene schwimmt --
Was wir setzen, ist uns bald genommen,
Tat und Denkmal aus dem Strom gekommen,
Der zu fernen Rändern weiterrinnt --
Dunst, der in die Ebene schwimmt.

Zwing die Welt in Deine beiden Fäuste:
Hast Du nicht das Meiste bloß, hast Du selbst Alles
Übergriffen, eingetan, daß nichts mehr sinnt,
Dessen Sinn nicht schon bei Dir beginnt --

Nur die Landschaft weicht Dir in die Weite,
Bleibt im Strengsten noch die Leichtverstreute --
Dunst, der in die Ebene schwimmt.
